

Es stand in der Presse

2011-05-04, Arbeitsgelegenheit Oerlinghausen, Lippische Landeszeitung Nr. 103,
Großer Dank gilt den euwatec Mitarbeitern, die beim Projekt mitgeholfen haben.

Generalvikar segnet den Engel

Mitarbeiter von „euwatec“ schaffen ökologisches Umfeld für Gottesboten

Oerlinghausen. Hundert Augenpaare richten den Blick nach oben, als Generalvikar Alfons Hardt die segnenden Worte spricht. Im Blick haben die Gläubigen einen vor fünf Jahrzehnten vom Oerlinghauser Bildhauer Bruno Buschmann erschaffenen Engel.

Bereits im Oktober vergangenen Jahres war der 350 Kilogramm schwere himmlische Wächter mit Hilfe eines Krans über die hohen Baumwipfel hinweg Richtung Hedwigs-Kapelle am Ende der Hermannstraße geschwebt. In der Zwischenzeit hat er sogar ein schützendes Dach über dem Kopf erhalten. Ein Muss, wie Bruno Buschmann betont, denn schließlich ist sein Engel aus Gips geformt.

Nachdem der 82-Jährige noch einmal viele Stunden lang künstlerische Hand angelegt, Hände, Füße, Hals und Flügel in ihre ursprüngliche Form gebracht, den Engel imprägniert und ihn wegen der Proportionen 50 Zentimeter höher hat ziehen lassen, erstrahlt er in neuem, erhabenem Glanz. Jetzt hält er auch das Buch der



Offizieller Akt: Dr. Johannes Stefan Müller (links) freut sich, dass Generalvikar Alfons Hardt gekommen ist, um den von Bruno Buschmann geschaffenen Engel zu segnen. Die Messdiener Siegfried Barufe, Florian und Jonas Kretschmer (von rechts) sind dabei. FOTO: PRIGNITZ

Bücher in seinen Händen und schaut zuversichtlich zu den vielen Menschen hinunter, die zum offiziellen Festakt gekommen sind.

„Der Engel erinnert uns an die Nähe Gottes“, meint Alfons Hardt. Dr. Johannes Stefan Müller, der Leiter des Hedwigs-Hauses, erinnert noch einmal an die lange Geschich-

te des Gips-Engels, den Bruno Buschmann vor 50 Jahren nach den Plänen von Professor Arnold Rickert geformt hatte – eigentlich für den Neubau einer evangelischen Kirche im Ruhrgebiet. Daraus wurde jedoch nichts. Nachdem er Jahrzehntlang im Atelier von Rickerts Kollegin Eva Limberg aufbewahrt wurde, flog er zurück zu

Bruno Buschmann in die Bergstadt. Dort wurde Johannes Müller auf ihn aufmerksam. „Manchmal muss man einen langen Atem haben.“

Müller dankt nun allen, die mitgeholfen haben, allen voran den Mitarbeitern von „euwatec“. Der gemeinnützige Träger führt Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für ar-

beitslose Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene in Ostwestfalen-Lippe durch. Der aktuelle Einsatz ist fast beendet. Nach den aufwendigen Vorarbeiten, zu denen die stählerne Konstruktion in Form einer Sieben gehört, an der der Engel hängt, sind Trockenmauern gebaut und heimisches Gehölz gepflanzt worden. (kap)